

# ARTENSCHUTZ BEGINNT AUF DEM TELLER



Biodiversität - Die Vielfalt der Arten ist wichtig für die Funktion des Ökosystems Erde. Nur wenn alles funktioniert, kann die Natur Kohlendioxid aus der Luft in Sauerstoff und Holz verwandeln und uns mit sauberem Wasser und Nahrung versorgen. **Doch derzeit sterben über 100-mal mehr Arten aus, als Wissenschaftler für dauerhaft verkraftbar halten.** Und je mehr Arten aussterben, desto größer ist das Risiko, dass ganze Ökosysteme kollabieren und ihre Ökosystemleistungen wegbrechen.

Wenn wir uns bewusst machen, dass die globale Erhitzung durch Treibhausgase nicht die einzige Bedrohung für die Zukunft unserer Kinder und Kindeskiner ist, erkennen wir schnell, dass die Energiewende nicht die einzige Maßnahme für eine lebenswerte Zukunft sein kann. Wir müssen neben den Treibhausgasemissionen auch das Artensterben aufhalten, wenn unsere Bemühungen um die Energiewende nicht vergebens sein sollen.

*“Doch was soll ich allein schon gegen das Artensterben tun?”*

Die Hauptursache für das Artensterben ist die Art und Weise, wie wir heutzutage 8 Milliarden Menschen ernähren. Denn die Landwirtschaft zerstört die größten Naturflächen, um sie zu Weide- und Ackerland zu machen. **Etwa 90% der Brandrodungen im Amazonasgebiet geschehen im Namen der Landwirtschaft.**

Ein weiterer Hauptgrund für die Beschleunigung des Artensterbens ist der Einsatz von Pestiziden, Antibiotika und genmanipulierten Organismen (GMO's) in der Landwirtschaft. Keine andere Industrie bringt so viele giftige Substanzen in der Natur aus.

*“Aber wir können die Landwirtschaft doch nicht abschaffen. Wir müssen ja schließlich etwas essen.”*

Darum ist es so wichtig, *was* wir essen und *wie* wir es produzieren! Grundsätzlich sollten wir alle versuchen, soweit es uns möglich ist, Bio-Lebensmittel zu kaufen. **Denn mit dem Kauf von konventionellen Produkten bezahlen wir indirekt für die Ausbringung von Ackergiften und damit für das beschleunigte Artensterben.**

Darüber hinaus macht es einen riesigen Unterschied, ob unsere Mahlzeit Tierprodukte enthält oder nicht. **In aller Regel verbrauchen Tierprodukte weitaus mehr Land und Wasser, zerstören mehr Böden und Gewässer und emittieren mehr Treibhausgase als pflanzliche Lebensmittel.** Die sogenannten ‚Nutztiere‘ verwandeln nämlich durchschnittlich 90% der zugeführten Energie in Bewegungsenergie, Körperwärme und unverwertbare Schlachtabfälle. Nur etwa 10% der Kalorien aus dem Tierfutter, für das wir Unmengen an Land, Wasser, Dünger und Energie aufbringen mussten, landen letztlich als Steak, Omelette oder Käse auf unserem Teller. Ein extrem verschwenderischer Prozess.

Greifen wir statt zu Tierprodukten zu pflanzlichen Alternativen, müssen wir nur noch einen Bruchteil an Ressourcen aufwenden, um die Menschheit zu ernähren. Einer fundierten Meta-Studie der Oxford University zufolge können durch eine pflanzenbasierte Welternährung 76% der Agrarflächen freigegeben werden. Das ist eine Fläche in der Größe Afrikas, auf der die Natur sich wieder entfalten und der Artenvielfalt ein Zuhause bieten könnte.

Natürlich brauchen wir dafür schnellstmöglich eine pflanzenbasierte Agrar- und Ernährungswende und es ist Aufgabe von Politik und Wirtschaft, die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Doch die Politik tut in der Regel nur, was die meisten Wählerstimmen bringt und die Wirtschaft nur das, was Profite bringt. Und solange wir weiterhin mehrheitlich konventionelle Pestizidware und Tierprodukte konsumieren, erscheinen Wählerstimmen und Profite für eine pflanzenbasierte Agrarwende leider unwahrscheinlich.

Wir alle können dabei helfen, ein deutlicheres Zeichen an die Politik und auch an die Wirtschaft zu senden, indem wir die Art und Weise verändern, wie wir uns ernähren. Denn damit verändern wir die Art und Weise, wie wir auf diesem Planeten Landwirtschaft betreiben - in Zukunft ohne Ackergifte und ohne Verschwendung von Land, Wasser und Leben.